Latein | Kollegium Spiritus Sanctus gewinnt Wettkampf

In der Königsklasse dominiert

SARGANS | Am Samstag wurden in der Kantonsschule Sargans die Preise des Certamen Translatoriums Decimum, des zehnten Wettkampfs der Übersetzer, verteilt. Am Certamen beteiligten sich auch die elf Maturanden der Lateinklasse 5A. Die Rarnerin Sophie Bucher gewann in der höchsten Kategorie.

Es war schon knapp vor zwei, als die Briger Delegation in die Kantonsschule hereingeeilt kam. Vor einem gut gefüllten Saal warteten die Veranstalter bereits, die sichtlich erleichtert waren über das gar pünktliche Eintreffen der Walliser. Ohne diese wäre der Anlass ziemlich kurz ausgefallen. Unterhaltungsprogramm wie Gewinnerin stammen nämlich beide aus dem Kollegium in Brig.

Freudige Botschaften

Mit einem sonderbar betonten, aber umso fröhlicheren «Tagwohl!» grüssten die Ostschweizer freundlich. Sogleich erkundigten sie sich nach Sophie Bucher und zitierten sie zu sich. Sie erklärten der Rarnerin kurzerhand, dass sie das Certamen gewonnen habe und nun ihre Übersetzung der versammelten Menge vortragen solle. Die Nachricht traf Bucher völlig unerwartet, sie war perplex: Klassen aus zehn Schulen hatten am Certamen teilgenommen und gerade ihr Text wurde als bester auserkoren. Gross war ihre Freude, grösser noch ihre Aufregung. Vor diese zehn Klassen sollte sie sich hinstellen und den Vortrag halten.

Punkt für Punkt wurde das Programm abgehalten. Nach Doktoren hielten Professoren ihre Reden, nach Professoren Emeritierte, bis endlich Bucher zum Zug kam. Tosender Applaus aller Anwesenden, insbesondere ihrer Schulkameraden, begleitete sie auf ihrem Gang zur Bühne. Dort liess sie sich von ihrer Nervosität nichts anmerken. So souverän, wie sie übersetzt hatte, trug sie auch vor. Zuletzt unterliess sie es sogar nicht einmal, dem Publikum für seine Aufmerksamkeit charmant zu danken. Neben Sophie Bucher konnten auch Jeannine Ritz und Julian Imhof ein Diplom für ihre gelungenen Übersetzungen in Empfang nehmen.

Nützen und erfreuen

Die Briger freuten sich sehr über die herzliche Gastfreundschaft in Sargans und mühten sich, diese möglichst zu vergelten. Als Gastschule werden sie jeweils um einen unterhaltsamen und gehaltvollen Beitrag gebeten. So drehten sie unter der Regie von Jascha Heynen «Die anonymen Lateiner», einen Kurzfilm, der die Schwierigkeiten der Schüler und den allmählichen Rückgang der Sprache humoristisch zur Schau stellte.

Schon das vierte Jahr luden die Ostschweizer die Oberwalliser Schule ein. Aufmerksam wurden sie damals auf deren neuartige Fächerkombination Latein/Englisch, über deren Wirksamkeit sie ihre Zweifel hegten. Zugunsten vermehrten Englischunterrichts wird in Brig der Lateinunterricht gekürzt. Der Qualität scheint dies aber keinen Abbruch zu tun: Nicht nur in Latein erbringen die Schüler (ost-)schweizweit führende Leistungen, auch in Englisch bemühen sie sich zurzeit um das Proficency, das höchste aller Diplome dieser Sprache. **wb**

Ausgezeichnet. Die 5A Latein mit den Preisträgern Julian Imhof, Sophie Bucher und Jeannine Ritz. FOTO ZVG

Bildung | Im Mattertal wurde das erste Oberwalliser Elternforum gegründet

Für einen besseren Austausch

ZERMATT/TÄSCH/RANDA | Eine Gruppe engagierter Eltern hat im Mattertal das erste Oberwalliser Elternforum gegründet. Die Zielsetzung ist klar: den Austausch der Eltern untereinander und mit der Schule fördern und Projekte und Anlässe zu relevanten Themen organisieren.

In ihrer Sitzung vom 9. Juni 2016 legten die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa mit ihrer Bildungsstrategie die Schwerpunkte ihrer Bildungspolitik für die nächsten zehn Jahre fest. Aus dieser Bildungsstrategie entspringt auch das Elternforum, welches Mitte November gegründet wurde. «Wir haben uns in den drei Gemeinden jeweils umgehört, wonach in der Bevölkerung eine Nachfrage besteht», sagt Sonja Sarbach-Schalbetter. Schnell hat sich herauskristallisiert, dass ein Bindeglied zwischen der Schule und den Eltern vermisst wird.

Auch die Schule hegte den Wunsch nach einem regeren Austausch und initiierte das Projekt, sagt Tanja Fux, stellvertretende Schulleiterin der Schulen Zermatt, Täsch und Randa. «Uns war wichtig, dass die Idee des Elternforums von der Bevölkerung gewünscht und unterstützt wird», sagt sie. An einer Informationsveranstaltung wurde der Schule das Interesse und der nötige Rückhalt aus der Bevölkerung bestätigt, wonach die Suche nach motivierten und engagierten Eltern für den Vorstand begann.

Elternforum. Der Vorstand des im November gegründeten Forums mit Sonja Sarbach-Schalbetter (hinten ganz rechts) und der stellvertretenden Schulleiterin der Primarschule und Orientierungsschule Zermatt Tanja Fux (vorne rechts). FOTO ZVG

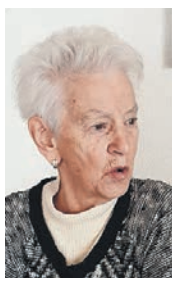
Kommunikation weiter verbessern

Der Vorstand des Elternforums, bestehend aus Eltern, Schulleitung und Lehrervertretung, wird sich ab 2019 jährlich zu vier bis fünf Sitzungen einfinden. Dabei liegt der Fokus auf drei Pfeilern: dem regeren Austausch, um die Kommunikation und den Informationsfluss zu verbessern, die Elternbildung, die von vielen Beteiligten erwünscht wurde, sowie die Möglichkeit, diverse Projekte in Bezug auf die Schule umzusetzen. Letztere sollen von Projektgruppen herausgearbeitet werden, die der gesamten Elternschaft offenstehen. Laut Sarbach-Schalbetter sind dabei klassenübergreifend besonders die Integration der ausländischen Bevölkerung der Region und Elternbildungsanlässe wichtig. Weitere mögliche Projekte sind die Sicherheit der Schulwege, Freizeitgestaltung sowie gesunde Ernährung.

Der Handlungsspielraum wird dabei nur auf indirekt die Schule betreffende Themen beschränkt. So besitzt das Elternforum bei pädagogisch-didaktischen Entscheiden, bei Klassenzuteilungen und Klassengrösse kein Mitspracherecht. Auch personelle Entscheide fallen nicht in den Handlungsbereich des Elternforums. Weiter sollen auch keine Einzelinteressen vertreten oder Probleme einzelner Schulkinder behandelt werden.

Grundsätzlich versteht sich der Vorstand des Elternforums zwar als Bindeglied zwischen Schule und Eltern, aber nicht als selbstständig entscheidendes und handelndes Organ. Deshalb erwartet der Vorstand eine aktive Einbringung und Teilnahme aller Eltern – und dies nicht nur um Ideen einzubringen, sondern in den Projektgruppen und während der Elternanlässe auch gleich selbst anzupacken, wie Fux sagt. **awo**

Alles Liebe zum 80. Geburtstag



GRÄCHEN | Am Sonntag, 9. Dezember, feiert in Grächen Elmina Brigger ihren 80. Geburtstag. Ihr Mann Edmund, die fünf Kinder mit Anhang sowie die Grosskinder gratulieren von Herzen und wünschen ihr für den weiteren Lebensweg nur das Beste. Vor allem aber viel Gesundheit und noch viele glückliche Jahre.

Tuba-Christmas

ZERMATT | Am Samstag, 15. Dezember, findet von 16.30 bis 17.45 Uhr die erste Tuba-Christmas in Zermatt statt. Über dreissig Blechblasmusiker aus der ganzen Schweiz treffen sich auf dem Kirchplatz, um gemeinsam bekannte Weihnachtslieder zu spielen. Der sonore Klang der tiefen Blechinstrumente und die stattliche Zahl der Teilnehmenden verleihen dem Anlass eine besonders festliche Stimmung. Die Idee der Tuba-Christmas entstand in Amerika. Das erste Konzert fand 1974 auf dem Eisfeld vor der Rockefeller Plaza in New York statt. Seither hat sich die Tuba-Christmas über die ganze Welt ausgebreitet. Die Tuba-Christmas in Zermatt steht unter der Leitung von Ueli Kipfer, international bekannter Dirigent, Euphoniumsolist, Dozent und Juror.

Alle News auf 1815.ch